



1000 Euro in bar: Helmut Först (Dritter von links) bedankte sich für die Spende ans Elternhaus bei Louis Veiga Duarte (SCE, von links), Horst Nadenau (JFV), Gustav Meurer (JFV und SCE), Peter Schinköth (SCE) und Andreas Meurer (SCE).

FOTO: HARALD TRILLER.

Geld für krebskranke Kinder

Germeroder Vereine unterstützen Göttinger Elternhaus

VON HARALD TRILLER

Germerode – Zwei Vereine aus Germerode unterstützen das Göttinger Elternhaus. In den vergangenen Monaten haben sie dafür Geld gesammelt, das nun in Germerode übergeben wurde.

„Ich habe hier 1000 Euro, die möchte ich gerne an Helmut Först, den heimischen Botschafter des Vereins Elternhilfe für das krebskranke Kind übergeben, der seinen Sitz im Göttinger Elternhaus hat, das in unmittelbarer Nähe der Universitätsklinik zu finden ist.“

Unterstützt von diesen Worten überreichte Gustav Meurer zehn Einhundert-Euro-Scheine an Helmut Först. Die Erklärung: „Wir haben bei der Auflösung des Jugendfördervereins, der nach fünf erfolgreichen Jahren den Spielbetrieb sehr zu meinem

Leidwesen eingestellt hat, beschlossen, dass wir 500 Euro für die Kinder spenden, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen“, sagte Gustav Meurer, der Vorsitzender in beiden Vereinen war (Jugendförderverein) und ist (Eintracht Germerode).

„Wer mal vor Ort im Elternhaus gewesen ist und die kranken Kinder gesehen hat, der weiß, wie bitter nötig hier Hilfe ist.“

Paula Meurer

Aktiv in der Jugendförderung

Darüber hinaus stellten die Verantwortlichen des Vereins bei Veranstaltungen des SC Eintracht Germerode einen Spendenball auf und auch das Geld aus zahlrei-

chen Leergut-Sammelaktionen wurde dem Ball zugeführt.

„Diesen Betrag rundeten wir von der SC Eintracht ebenfalls auf 500 Euro auf, somit wurden quasi ohne große Ausgaben aus der Vereinskasse dem guten Zweck gedient“, ergänzte Meurer bei der Übergabe, dass manchmal das Geld auf der Straße liege und man sich nur bücken müsse.

Er hob außerdem hervor, dass beim zurückliegenden Jubiläum 100 Jahre SC Eintracht zwar viel Freude beim Feiern aufgekommen sei, aber man sich auch die Kehrseite der Medaille vor Augen führen müsse: „Und so ist die Entscheidung über den Adressaten des Geldes schnell gefallen. Ich persönlich habe immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte des Göttinger Elternhauses

gehabt.“ Und Ehefrau Paula Meurer ergänzte: „Wer mal vor Ort im Elternhaus gewesen ist und die kranken Kinder gesehen hat, der weiß, wie bitter nötig hier Hilfe ist.“

Helmut Först, der in seinen Ausführungen, um die ihn Gustav Meurer bat, auf die dringend notwendigen Spenden einging, ohne die der 1985 gegründete Verein nicht existieren könnte: „Gerade hier bei uns im Werra-Meißner-Kreis, wo sich vor allem meine Frau Helga extrem engagiert hat, ist das Spendenaufkommen bewundernswert.“ Selbstverständlich werde er selbst die Funktion als Botschafter für das Elternhaus auch nach dem Tod seiner Ehefrau fortführen. „Bisher stand ich zwar mehr in der zweiten Reihe, aber ich habe Helga immer bestens unterstützt“, so Först.